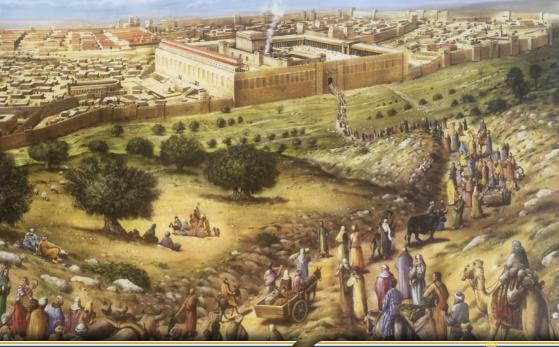
Zeichen der Zeit verstehen

"Mein Haus soll ein Haus des Gebets sein für alle Völker." (Jesaja 56, 7)



ELIYAHU BEN-HAIM



IFI-Deutschland



Copyright © 2016 – IFI-Deutschland

Herausgeber

IFI-Deutschland info@ifi-deutschland.org www.ifi-deutschland.org

Layout: Azar GbR, Trostberg Umschlag: Ewald Sutter, Azar GbR

Das Coverfoto stammt von einem Poster aus Israel, der Urheber wird darauf nicht genannt und ist deswegen unbekannt. Titel: Mein Haus soll ein Haus des Gebets sein für alle Völker (Jesaja 56, 7)

Fotos im Innenteil:

Seite 10: Mount of Olives in Jerusalem © Serhii Liakhevych | Dreamstime.com
Seite 15: Vineyards at sunset in autumn harvest © Rostislav_sedlacek | Dreamstime.com
Seite 18: Judea mountains panorama © Amitai | Dreamstime.com
Seite 28: Irakische Scud-B-Raketen | via Wikimedia Commons
Seite 35: Yad Vashem | David Shankbone via Wikimedia Commons
Seite 44: Tempelberg in Jerusalem | Andrew Shiva via Wikimedia Commons

Druck: www.wir-machen-druck.de

Zeichen der Zeit verstehen

Gottes Biblisch korrekt Gebet
prophetische Agenda oder politisch korrekt? für Nationen
Seite 7 Seite 21 Seite 31

ELIYAHU BEN-HAIM

Einleitung

"Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe" (Mt 24, 3–4).

Das vorliegende Büchlein enthält drei Lehrvorträge von Eliyahu Ben-Haim (Leiter von IFI Jerusalem) das für jeden, der in unserer Zeit im Geist aber auch mit Verständnis für Israel und die Nationen beten möchte, eine Hilfe sein will.

Der erste Beitrag – **Gottes prophetische Agenda** – befasst sich mit 5 Bereichen, die wir in der Bibel als prophetische Voraussetzungen für die Rückkehr Jesu finden. Erst wenn diese erfüllt sind, wird der Herr wiederkommen.

Der zweite Beitrag – **Biblisch korrekt oder politisch korrekt** – geht darauf ein, wie ein Großteil der westlichen Gemeinde in zentralen Bereichen vom Wort Gottes abgewichen und dadurch in ihrem geistlichen Leben irregeführt und verblendet ist.

Der dritte Beitrag – **Gebet für Nationen** – erhellt Gottes Absichten für Nationen, Sein Handeln an und mit Nationen und die besondere Stellung Israels unter den Völkern. Sehr aufrüttelnd sind die Beispiele aus unserer neueren europäischen Geschichte, die zeigen, wie einzelne Nationen mit ihrer anti-jüdischen Vergangenheit umgegangen sind – insbesondere auch Deutschland.

Heinz-Jürgen Heuhsen November 2016

Gottes prophetische Agenda

Wir erkennen, dass wir in schwierigen und gefährlichen Zeiten leben. Als vor rund 100 Jahren 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, dachte man, das Ende der Menschheit sei gekommen. Man glaubte, es sei der Krieg, der alle Kriege beenden werde – doch so war es natürlich nicht. Danach kamen der Zweite Weltkrieg, die Atombombe und der Kalte Krieg.

Ich weiß nicht, wie es in Deutschland während des Kalten Krieges war. Ich erinnere mich daran, dass wir während meiner Grundschulzeit in Amerika Übungen zum Schutz vor einem atomaren Angriff machten. Dabei mussten wir unter unsere Bänke krabbeln und unsere Köpfe bedecken.

Bestimmt wisst ihr noch, wie angespannt man damals angesichts der Jahreswende 1999/2000 in der ganzen Welt war, weil man nicht sicher sein konnte, ob die Computer die Umstellungskapazität haben würden, die Jahrtausendwende mit dem Glockenschlag zu vollziehen. Die Menschen wussten nicht, ob sie überleben würden, weil ja die Wasser-, Treibstoff- und Stromversorgung zusammenbrechen könnten, wenn die Computer möglicherweise versagen würden.

Es gab sogar Leute, welche die Rückkehr des Herrn erwarteten.

Jener 31. Dezember 1999 war in Jerusalem ein Shabbat. Es war weithin ruhig, nur auf dem Ölberg erwarteten ein paar Menschen die Rückkehr des Herrn. Meine Frau und ich gingen zu einer Stelle in der Nähe unserer Wohnung, von wo aus wir Feuerwerke in Amman (Jordanien) sehen konnten. Jerusalem war jedoch ruhig. Jene Leute, die die Rückkehr des Herrn erwarteten, hatten einen Kalender, der nicht einmal genau war, denn sie

hätten erkennen müssen, dass die prophetischen Voraussetzungen für die Rückkehr des Herrn noch nicht vollständig erfüllt waren.

"Nun, liebe Brüder, ich weiß, dass ihr's aus Unwissenheit getan habt wie auch eure Oberen. Gott aber hat erfüllt, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat: dass sein Christus leiden sollte. So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn und er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist: Jesus. Ihn muss der Himmel aufnehmen bis wirklich auch alles eingetroffen ist, was Gott schon vor langer Zeit durch seine heiligen Propheten angekündigt hat." (Apg 3, 17–21)

Ich denke, in allen Übersetzungen kommt deutlich zum Ausdruck, dass der Herr nicht eher zurückkehren wird, bis alles, was Seine Propheten prophezeit haben, erfüllt sein wird.

Ich möchte nun auf fünf Bereiche der prophetischen Agenda Gottes eingehen, von denen ich denke, dass sie die wichtigsten sind – aber es gibt auch noch andere.

Die Erfüllung des Missionsbefehls

"Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur." (Mk 16. 15)

"Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen." (Mt 24, 14)

Ich hoffe, ihr merkt, dass der Herr nicht gesagt hat "jeder wird errettet werden". Unsere Aufgabe ist es, dem Herrn gehorsam zu sein. Die Erfüllung Seiner Ziele müssen wir Ihm überlassen.

Die Zubereitung der Braut - diese sind wir

"... Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei." (Eph 5, 26–27)

Ich kann nichts über euch sagen, aber als ich heute Morgen in den Spiegel sah, konnte ich viele Flecken und Runzeln sehen. Ich glaube, wenn wir ehrlich sind, gibt es nicht nur Flecken und Runzeln in unserem Gesicht oder auf unserer Haut, sondern auch in unserem Inneren. Aus meiner Sicht hat der Herr da noch eine große Arbeit zu tun. Wir wissen jedoch auch, dass Er sehr schnell wirken kann, wenn Er tatsächlich zu handeln beginnt – selbst wenn noch viel zu tun ist.

Die Ausgießung Seines Geistes auf alles Fleisch

"Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch will ich zur selben Zeit über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen." (Joel 3, 1–2)

Die in der Bibel offenbarte Prophetie ist nicht immer linear, d.h. Kap 5, 10 kann sich vor Kap 1, 1 ereignen, doch hier in diesem Abschnitt aus Joel finden wir die wichtigen verbindenden Worte "nach diesem". Wir werden später darauf zurückkommen.

"Hier stehe ich auf meiner Warte und stelle mich auf meinen Turm und schaue und sehe zu, was er mir sagen wird, und was ich antworten werde, wenn ich korrigiert werde." (Hab 2, 1 - 2,14; wörtl. a. d. Englischen)

An dieser Stelle möchte ich kurz innehalten. Hier spricht der Prophet – ein echter Prophet! Er ist bereit und willens, ja, er begehrt sogar, vom Herrn korrigiert zu werden. Wir leben in einer Zeit, in der es Prophetien wie Sand am Meer gibt. Und die meisten dieser Propheten unterstehen keinerlei Autorität und lehnen es ab, korrigiert zu werden. In der Schrift finden wir dagegen den Charakter eines echten Propheten.

Nun fahre ich mit der angefangenen Bibelstelle ab Vers 2 fort:

"Der Herr aber antwortete mir und sprach: Schreib auf, was du geschaut hast, deutlich auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüber läuft! Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer; sie wird gewiss kommen und nicht ausbleiben."

Und noch V. 14, wo wir lesen, was am Ende kommen wird.

"Denn die Erde wird voll werden von Erkenntnis der Ehre des Herrn, wie Wasser das Meer bedeckt."

In den letzten 20 oder 30 Jahren haben wir ja viele Verheißungen über eine weltweite Erweckung gehört. Aber ehrlich gesagt, haben wir noch keine weltweite Bewegung Gottes erlebt. Eigentlich ist auch die Bezeichnung, Erweckung' unzutreffend. Sie ist nicht das, was allgemein erwartet wird, nämlich die Errettung einer großen Zahl von Menschen. Das ist jedoch nicht die eigentliche Bedeutung des Wortes "Erweckung". Neu belebt zu werden" heißt, etwas wieder zu bekommen, was man einmal hatte und verloren gegangen ist. Es geht dabei um eine echte, tiefe Liebe und Beziehung zu Yeshuah.

Ganz gewiss sind wir noch nicht an den Punkt gelangt, an dem die Erde mit der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn erfüllt worden ist.

Die Rückkehr des Herrn – die Krönung der prophetischen Agenda Gottes

"...die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen." (Apg 1, 11)



Das Neue Testament sagt uns allerdings nicht, wohin Er zurückkehren wird. Dazu müssen wir den Propheten Sacharia aufschlagen. Ich hoffe, eure Bibel beginnt nicht mit Matthäus sondern mit 1. Mose 1 und enthält alles bis zum Buch der Offenbarung, denn das ist das Wort Gottes, das ist das Schwert des Geistes. Wenn du nur das Neue Testament hast, ist das für mich so, als ob du nur ein Taschenmesser und kein Schwert hast.

"Und der Herr wird ausziehen und kämpfen gegen diese Nationen, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, vom Osten bis zum Westen, sehr weit auseinander, sodass die eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden weichen wird." (Sach 14, 3–4)

Der gemeinsame Faden, der sich durch Gottes prophetische Agenda zieht, ist nun der fünfte Punkt.

Die Wiederherstellung und Erlösung Israels

Dieser fünfte Punkt ist für den größten Teil der Gemeinde Jesu allerdings ein völliges Geheimnis – verborgen. Sie weiß einfach nichts davon.

Bei der Wiederherstellung geht es um das Physische, die Nation, das Volk – und bei der Erlösung geht es um die Errettung Israels. Israel ist keineswegs unwesentlich im Plan Gottes sondern vielmehr zentral. Ehe Israel nicht wiederhergestellt und erlöst ist, können die anderen vier Teile der prophetischen Agenda Gottes nicht erfüllt werden, – d.h. Jesus wird nicht zurückkehren.

Lasst uns diese vier Punkte nun noch einmal ausführlicher im Licht der Wiederherstellung und der Erlösung Israels betrachten.

1. Die Erfüllung des Missionsbefehls

Israel ist nicht nur ein Teil der Welt, sondern Israels bloße Existenz ist ein Beweis für die Wahrheit des Wortes Gottes. Die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Geschichte Israels bestätigt Gottes Wort. Oder gibt es irgendein anderes Volk, dessen Geschichte prophetisch als Vision vor tausenden von Jahren aufgeschrieben worden ist und deren Erfüllung wir bis heute vor unseren Augen geschehen sehen?

Von Friedrich dem Großen wird berichtet, dass er eines Tages vor seinem versammelten Hofstaat fragte: "Wer kann mir beweisen, dass es einen Gott gibt?" Da zeigte sein Kanzler auf einen Mann ganz hinten im Raum und sagte: "Die Juden, Majestät, die Juden." Er wusste, die Juden waren der lebendige Beweis für die Wahrheit des Wortes Gottes und für die Existenz Gottes.

Viele Menschen, die denken, sie bewegten sich an vorderster Front dessen, was Gott heute tut, kommen durch das Alte Testament und Gottes Bund mit dem jüdischen Volk in Probleme. Doch anstatt durch Gottes Bund mit dem jüdischen Volk in Verlegenheit zu kommen, sollten wir auf diesen Bund und die Tatsache hinweisen, dass dieser heute fortfährt sich zu erfüllen, wie geschrieben steht.

"Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens."

(Hebr 4.12)

Vor vielen Jahren war ich in Norwegen anlässlich einer Schule des Gebets von Jugend mit einer Mission (JmeM). Eines Nachmittags kam eine junge Schwester zu mir und sagte: "Ich muss dir etwas von meinem Vater erzählen."

Er wuchs in einer traditionellen norwegischen Familie auf, ging zur Kirche, las die Bibel und kannte die biblischen Geschichten. Als er ins Erwachsenenalter kam und der Zweite Weltkrieg begann, fiel er vom Herrn ab. Doch am 14. Mai 1948 als Israel wieder als Nation geboren wurde, war es so, als ob der Herr eine große schwere Bibel aus der Kirche nahm und sie ihm auf den Kopf schlug. Die Bibel kam in sein Leben zurück, und er erinnerte sich an all die Prophetien, die davon sprechen, dass das jüdische Volk wieder in sein Land zurückkehren und als Nation wieder geboren werden würde – ja, an einem Tag! Er fiel auf sein Angesicht, bat um Vergebung und kam zum Herrn zurück.

Die Realität Israels ist ein Schwert des Geistes, das Seele und Geist trennt und sowohl die Wahrheit als auch den Charakter Gottes in Seinem Wort bekannt macht. Wenn wir biblische Wahrheit ablehnen – sei es die Wahrheit über Israel, über den Heiligen Geist,

über die Auferstehung oder über die Realität der Göttlichkeit Yeshuas – bewegen wir uns im Irrtum, der weiteren Irrtum hervorbringt.

Richtig eingesetzt ist die Realität Israels ein Werkzeug der Evangelisation und kein Stolperstein. Gott sieht die Person nicht an. Er hasst Ungerechtigkeit. Jedoch ist er ein Gott, der Seine Bündnisse hält. Er hat einen ewigen Bund mit Abraham, Isaak, Jakob und deren Nachkommen geschlossen.

Einiges aus diesem Bund ist auch Teil des Bundes, an dem der Leib Jesu Anteil hat. Dieser Bund schließt auch einen geografischen Ort auf der Erde ein, den Gott selbst im Buch Joel "Mein Land" nennt.

Gottes Verheißungen für Israel sind ein Segen für die ganze Erde. Wenn du damit ein Problem hast, hast du nicht ein Problem mit mir sondern mit Gott. Und wenn du damit ein Problem hast, ist zu fragen, welchen Jesus bringst du Menschen nahe, durch den sie gerettet werden sollen? Sicherlich nicht den König der Juden, denn Er ist derselbe gestern heute und in Ewigkeit.

In Wirklichkeit ist Gottes Treue zu Israel das Siegel der Verheißungen Gottes an uns. Denke daran, dass Gott dich nicht errettet hat, weil du gut warst. Du warst es nicht – wie wir alle. Und das sage ich absolut auch von mir. Er hat dich geliebt, errettet und dir vergeben. Möge uns der Herr beistehen, wenn wir die Verheißungen, die dem jüdischen Volk gelten, diesem vorenthalten.

2. Die Zubereitung der Braut

"Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen." (1. Kor 12, 4–6)

"Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele."

(Vers 12-14)

"Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede. Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Sind alle Wundertäter? Haben alle die Gabe, gesund zu machen? Reden alle in Zungen? Können alle auslegen?" (Vers 28–30)

Gott hat jedem von uns eine individuelle Berufung gegeben. Wenn ich jedoch eine Gabe, die mein Bruder hat, lieber haben möchte als die Gabe, die Gott mir gegeben hat, dann begehre ich etwas, was mir nicht gehört. Es ist wie Stehlen, d.h. ich schade meinem Bruder, ich enttäusche den Herrn und werde niemals die Berufung erfüllen, zu der Er mich berufen hat.

Wir alle sind vor Gott verantwortlich, ihn zu fragen: "Herr, wozu hast Du mich berufen? Hast Du mir eine besondere Gabe gegeben?" Und wenn jeder sich in den Gaben und Berufungen bewegt, die Gott ihm gegeben hat, haben wir einen gesunden Leib.

"Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, (…) denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus." (Gal 3, 28)

Ich hoffe, ihr habt gemerkt, dass ich bei dieser Schriftstelle etwas ausgelassen habe. Aus einem bestimmtem Grund. Deshalb zitiere ich jetzt noch einmal die ganze Bibelstelle.

"Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus."

Wir sind hier als Männer und Frauen versammelt, und ich mag politisch nicht korrekt sein, aber ich sage euch: es gibt da Unterschiede. Ich bin Vater von drei wunderbaren Kindern, und Gott sei Dank habe ich sie nicht geboren. Da besteht ein physischer Unterschied. Wenn wir versuchen, alle Unterschiede zu beseitigen, werden wir durchdrehen. Damit möchte ich noch einmal auf das "nicht Jude noch Grieche" eingehen. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass wir alle – Mann oder Frau, Jude oder Grieche, Sklaven oder Freie – auf dieselbe Art zum Herrn kommen müssen. Wir müssen akzeptieren, dass Er der Messias ist, dass Er für uns am Kreuz gestorben ist, dass Sein Blut für uns vergossen worden ist, und dass wir durch jenes Blut Vergebung der Sünden und Errettung haben. Wenn wir in den Himmel kommen, werden die Kronen, die uns dann gegeben werden, nicht auf der Basis von Mann oder Frau, Jude oder Grieche gegeben, sondern sie werden davon abhängen, wie wir dem gehorsam waren, zu dem Gott uns berufen hat.

Was die Errettung anbelangt, gibt es keinen Unterschied – was jedoch die Berufung anbetrifft, gibt es einen Unterschied.

Römer 11, 28–29 (hier ist vom jüdischen Volk die Rede):

"Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen."

Ohne die jüdische Komponente ist der Leib des Messias unvollständig. Während ein jüdischer Gläubiger nicht besser – und ich hoffe auch nicht schlechter – ist als sonst je-

mand, hat er doch eine Berufung auf seinem Leben, die nur ein messianischer Jude erfüllen kann. Ein Aspekt davon ist, sein Jüdischsein zu bewahren und zugleich 100% als Gläubiger – als dein Bruder oder deine Schwester – zu leben.

Ihr wisst ja, wie das oft im Flugzeug ist. Dein Nachbar stellt sich vor: "Ich bin Pedro aus Spanien." – "Ich bin Eliyahu aus Israel." – "Was machen Sie?" – "Ich bin ein Diener des Herrn Jesus." – "Was haben Sie gesagt? Sie sind ein Jude und ein Diener Jesu? Unmöglich!"

Gott sei Dank, dass sich hier etwas ändert. Aber ein jüdischer Gläubiger, der seinen Glauben an Yeshua als seinen Herrn und Erretter bekennt, ist nicht bloß etwas, was Fleisch und Blut berührt, sondern zugleich eine Proklamation gegenüber den Mächten und Fürstentümern der Finsternis, nämlich dass Er König der Könige, Herr der Herren, treu und wahrhaftig, derselbe gestern, heute und für immer ist – genau der, der Er gesagt hat, wer Er ist. Ohne das jüdische Zeugnis von Yeshua als Herrn und Erretter ist das Zeugnis des Herrn auf der Erde unvollständig.

Das Ende von Hes 36, 23 lautet:

"... Und die Nationen sollen erfahren, dass ich der Herr bin, spricht Gott der Herr, wenn ich vor ihren Augen an euch zeige, dass ich heilig bin."

3. Die Ausgießung des Geistes Gottes auf alles Fleisch

Diese endzeitliche Ausgießung des Geistes Gottes, die eine weltweite Bewegung Gottes herbeiführen wird, wird letztendlich erfüllt sein, wenn Israel wiederhergestellt ist. Ich glaube, dass wir diesen Zusammenhang auch im Buch Joel erkennen können.

"Und ihr, Kinder Zions, freut euch und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch gnädigen Regen gibt und euch herabsendet Frühregen und Spätregen wie zuvor, dass die Tennen voll Korn werden und die Keltern Überfluss an Wein und Öl haben sollen. Und ich will euch die Jahre erstatten, deren Ertrag die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen gefressen haben, mein großes Heer, das ich unter euch schickte. Ihr sollt genug zu essen haben und den Namen des Herrn, eures Gottes, preisen, der Wunder unter euch getan hat, und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden. Und ihr sollt's erfahren, dass ich mitten unter Israel bin und dass ich, der Herr, euer Gott bin, und sonst keiner mehr, und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden." (Joel 2, 23–27)

"Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen." (Joel 3, 1) Hier ist von der physischen und geistlichen Wiederherstellung Israels die Rede, wobei ich allerdings glaube, dass es sich hier um eine biblische Erstlingsernte handelt und nicht um die Errettung ganz Israels.

Das biblische Prinzip der Erstlingsfrucht wird zum ersten Mal im 2. Buch Mose im Sinn eines Erntefestes eingeführt.

Bevor die ganze Ernte eingebracht wird, gibt es immer einen kleinen Teil der Ernte, der zuerst reif wird. Das waren die Erstlingsfrüchte. Und der Herr sagt zum Volk: "Es mag ein langer, kalter Winter gewesen sein, die Frucht ist reif, ihr möchtet gerne hineinbeißen – doch sie gehört nicht euch. Sie gehört mir, und ihr müsst sie in den Tempel bringen und sie als ein Opfer darbringen."



Vom landwirtschaftlichen Hintergrund her verstehen wir, dass es nicht ein einmaliger Anlass ist. In jeder Jahreszeit gibt es wieder eine neue Ernte von Erstlingsfrüchten. Dazu einige Beispiele:

"Da war Israel dem Herrn heilig, die Erstlingsfrucht seiner Ernte. Wer davon essen wollte, machte sich schuldig, und Unheil musste über ihn kommen, spricht der Herr." (Jer 2, 3)

"Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes."

(Röm 8, 23)

"Er hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlingsfrüchte seiner Geschöpfe seien." (Jak 1, 18)

"Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstlingsfrucht unter denen, die entschlafen sind." (1 Kor 15, 20)

"Ist der Teil des Teiges, der als Erstlingsfrucht geopfert wird, heilig, so ist auch der ganze Teig heilig; und wenn die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig." (Röm 11, 16)

"Diese sind's, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; die folgen dem Lamm nach, wohin es geht. Diese sind erkauft aus den Menschen und dargebracht als Erstlingsfrüchte für Gott und das Lamm." (Offb 14, 4)

Ich persönlich glaube, dass wir uns an der Schwelle eines Opfers der Erstlingsfrucht

des Hauses Israel für den Herrn befinden. Als am Pfingsttag dem Leib der Geist gegeben wurde, wurden ein paar tausend Menschen mit dem Heiligen Geist erfüllt. Doch Gott hat Seinen Geist noch nicht auf alles Fleisch ausgegossen. Gott hat übrigens auch zur Zeit des Alten Testamentes Seinen Geist ausgegossen – jedoch nur auf wenige auserwählte Menschen.

Die Verse nun, die am Ende von Joel Kapitel 2 vor Joel 3, 1 stehen ("Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch"), sprechen sowohl von der Wiederherstellung Israels als auch von der Erlösung Israels (Joel 2, 23–27).

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass der Herr vor Seiner Rückkehr eine große Ernte einbringen wird und die Wiederherstellung Israels der prophetische Auslöser Gottes für diese letzte Ausgießung Seines Geistes auf alles Fleisch sein wird. Alles wird in Israel beginnen – wie es auch vor 2000 Jahren war. D.h. es wird weder in Amerika noch in Deutschland oder sonst irgendwo geschehen, sondern in Israel!

Diese endzeitliche Ausgießung des Heiligen Geistes bedeutet allerdings nicht, dass jeder errettet werden wird. Sie bedeutet jedoch, dass jeder Mensch wissen wird, dass Jesus der Herr ist.

"Und die Erde wird voll werden von Erkenntnis der Ehre des Herrn" (Hab 2, 14)

Jeder wird immer noch eine persönliche Entscheidung treffen müssen, aber keiner wird sich mehr vor der Wahrheit verbergen können, dass Jesus der Herr ist.

4. Die Rückkehr des Herrn

"Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! Siehe, "euer Haus soll euch wüst gelassen werden". Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! – Baruch haba b'shem Adonai." (Mt 23, 37–39)

Yeshua spricht hier direkt zu den jüdischen Bewohnern Jerusalems. Er, der als König der Juden von ihnen gegangen ist, wird wieder zu Seinem Volk zurückkehren, das Ihn willkommen heißen wird. Er wird es erretten und regieren.

Ich glaube, dass Er, selbst wenn die ganze weltweite Gemeinde auf dem Ölberg versammelt wäre und der messianische wiedergeborene jüdische Teil des Leibes fehlen würde, nicht zurückkehren wird. "Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! – Baruch haba b'shem Adonai."

Die Wiederherstellung und Erlösung Israels ist der Faden, der sich durch die anderen vier Teile zieht. Ich möchte zu Hesekiel 36 gehen und euch bitten, in euren Bibeln mitzulesen und einmal zu zählen, wie oft Gott in diesem Abschnitt seinen souveränen Willen zum Ausdruck bringt – d.h. dass etwas geschehen wird, was nicht von uns sondern ausschließlich von Ihm abhängig ist.

"Denn ich will meinen großen Namen, der vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, wieder heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, dass ich der Herr bin, spricht Gott der Herr, wenn ich vor ihren Augen an euch zeige, dass ich heilig bin. Denn ich will euch aus den Heiden herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein und ich will euer Gott sein." (Hes 36, 23–28)

Wie oft hat Gott in diesen wenigen Versen souveräne Aussagen gemacht? Ja, vierzehn Mal! Offensichtlich gibt es einen Unterschied zwischen der deutschen und der englischen Bibelübersetzung. Ich habe in der englischen Bibel 18 souveräne Aussagen Gottes gezählt. Wenn ihr bis zum Ende des Kapitels lest, findet ihr insgesamt 34 solcher souveränen Aussagen Gottes.

"Ich werde Mein Volk zurückbringen, Ich werde sie erretten, und Ich werde vor den Augen aller Nationen verherrlicht werden." Ich glaube aber, dass Gott unsere Zusammenarbeit sucht.

Ich weiß allerdings auch, dass, wenn ich diese Schriftstellen lese und nicht damit übereinstimme, oder die Kirche oder die UNO nicht damit übereinstimmen, ja, wenn die ganze Welt "Nein!" sagt, Gott dennoch alles tun wird, was Er gesagt hat.

Weshalb hat Gott uns die prophetischen Schriften gegeben? Nicht um Tabellen aufzustellen und Bücher darüber zu schreiben, wann was geschehen wird, und an welchem Tag die Wiederkunft Jesu sein wird. Er hat sie uns vielmehr gegeben, damit wir die Zeit und den geistlichen Abschnitt, in dem wir leben, erkennen können. Außerdem hält Er Ausschau nach uns, dass wir zu Ihm kommen und sagen: "Herr, was ist mein Teil an der Erfüllung Deines Wortes?"

Gewiss muss alles mit Gebet beginnen, aber manchmal sagt der Herr auch: "Werde aktiv, werde praktisch!" Gebet ist eigentlich eine sehr intensive Aktivität, doch ich denke hier z.B. daran, dass Gott sagt: "Ich werde mein Volk zurückbringen."

Es gibt Geschwister, die sich Organisationen wie *Ebenezer Operation Exodus* anschließen und in die Ukraine oder anderswohin gehen, um den jüdischen Menschen zu sagen: "Wir möchten euch helfen, nach Hause zu kommen!" Die Erlösung Israels basiert sehr stark auf der Rückkehr des jüdischen Volkes, deshalb ist *Aliyah*, die Rückkehr der Juden in ihr Land, so wichtig.

Wenn die biblische Verheißung besagt, dass Israels Errettung im Land Israel stattfinden wird, möchten wir die jüdischen Menschen so schnell wie möglich nach Hause bringen.

Und wo liegt das biblische Kernland Israels, in denen Gott diese Dinge zu tun versprochen hat? Es sind die Berge Israels, die die Welt "West Bank" nennt und Yeshua als Judäa und Samaria bezeichnete. Das ist auch der biblische Grund, weshalb wir nicht zur Waffenstillstandslinie von 1967 zurückkehren können, die niemals eine Grenze ist. Dadurch würden die Berge Israels abgetrennt werden – der Ort, von dem Gott gesagt hat, dort werde Er Seinem Volk begegnen.

Vor ein paar Jahren war Premierminister Netanyahu in den USA und sprach vor dem amerikanischen Kongress, dem Parlament. Wörtlich sagte er: "In Judäa und Samaria sind die Juden keine fremden Besatzer. Wir sind nicht die Engländer in Indien. Wir sind nicht die Belgier im Kongo. Dies ist das Land unserer Väter."

"Es soll meine Freude sein, ihnen Gutes zu tun, und ich will sie in diesem Lande einpflanzen, ganz gewiss, von ganzem Herzen und von ganzer Seele. Denn so spricht der Herr: Gleichwie ich über dies Volk all dies große Unheil habe kommen lassen, so will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das ich ihnen zugesagt habe." (Jer 32, 41–42)



Dies ist die einzige Stelle in der ganzen Bibel, an der Gott sagt, dass Er etwas mit Seinem ganzen Herzen und mit Seiner ganzen Seele tun will. Die Rückkehr des jüdischen Volkes in ihr Land ist es, was Er ihnen als ewiges Erbe verheißen hat. Außerdem wird Er auch all das Gute, das Er ihnen zugesagt hat, über sie bringen.

Wisst ihr, wir müssen all die vielen politischen Probleme, die Israel heute hat, durch die Brille der prophetischen Agenda Gottes sehen. Die Gemeinde sendet Missionare in alle Welt. Menschen beten für Erweckung. Es gibt eine ganze Erweckungsabteilung, in der alte Erweckungen erforscht, Seminare über Erweckung abgehalten und Bücher über Erweckung geschrieben werden. Menschen fahren hierhin und dorthin in der Hoffnung, dass irgendwo Erweckung ausbricht und sie daran Anteil haben können. Manche denken immer noch, sie werden Yeshua bei seiner Rückkehr ein Geburtstagsgeschenk überreichen: nicht eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln, sondern eine Welt, die bereit ist, Ihm zu Füßen zu fallen. Und wo bleibt Israel in all dem? Es ist nicht zu finden.

Wenn wir für Israel Fürbitte tun und anerkennen, dass Israel auf Gottes Prioritätenliste ganz oben steht, nehmen wir nicht Partei für ein Volk, das es nicht verdient hat – natürlich haben wir es nicht verdient. Wir bevorzugen nicht bestimmte Menschen in ungerechter Weise. Vielmehr erkennen wir die ewige Wahrheit des Wortes Gottes an. Wir folgen dem prophetischen Plan, den Er uns gegeben hat, und arbeiten mit dem Herrn an der Erfüllung Seiner prophetischen Agenda im Geist und nach unserem Verständnis zusammen.

Der Missionsbefehl wird in der Welt und auch in Israel erfüllt werden. Die Braut wird vollkommen sein – einschließlich ihres jüdischen Teils. Der Heilige Geist wird auf alles Fleisch ausgegossen werden, anfangend in Jerusalem. Und ich glaube, dass es vor Jesu Rückkehr eine große Bewegung Gottes auf der Erde geben wird. Israel wird gesammelt, wiederhergestellt und errettet werden. Und dann wird der Herr in Herrlichkeit zurückkommen.

"Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht." (Mt 5, 18)

"...sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen." (2 Tim 2, 13)

Biblisch korrekt oder politisch korrekt?

"Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege." (Ps 119, 105)

Wenn wir unsere heutige Welt betrachten, erkennen wir eine Welt, die auf den Kopf gestellt ist – d.h. wir beobachten die Verrücktheit und Bosheit einer verführten und verblendeten Welt.

Und wo steht die Gemeinde?

Auch die Gemeinde ist zum Teil irregeführt und verblendet.

Schottland

Ein von der Kirche von Schottland 2013 veröffentlichter Bericht leugnet jegliches besondere Anrecht des jüdischen Volkes am Land Israel. Viele bekannte traditionelle Kirchen haben Ähnliches geäußert, doch dieser Bericht entstammt einer Kirche, die im 19. Jahrhundert eine große Offenbarung von der Rückkehr des jüdischen Volkes aus dem Exil nach Israel, von der Wiederherstellung der Nation Israel und von der letztendlichen Errettung des jüdischen Volkes gehabt hat.

Robert Murray McCheyne war ein Pastor der Kirche von Schottland, dessen sehr kurze Zeit auf dieser Erde von einer starken Erweckung in Schottland geprägt war. Sein eigentlicher Dienst dauerte nur sechs Jahre und vier Monate. Er starb 1843 im Alter von 29 Jahren.

Während er sich auf einer "Erkundungsmission betreffs der Juden" befand, die von einer tiefen Anteilnahme am jüdischen Volk als dem Volk des Bundes motiviert war, erlebte seine Gemeinde in Dundee eine tiefgreifende geistliche Erweckung.

Diese "Erkundungsmission betreffs der Juden" war eine offiziell von der Kirche von Schottland ausgesandte Delegation und – während er dem jüdischen Volk diente – brach eine mächtige Erweckung in seiner Gemeinde aus.

Bei seiner Rückkehr aus "Dem Land" fand McCheyne in seiner Gemeinde 39 regelmäßig stattfindende Gebetstreffen vor – fünf davon von Kindern für Kinder.

Zufall? Kaum. Gott sagte zu Abraham:

"Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden." (1 Mose 12, 3)

Nach dem Bericht von 2013 gab es in Schottland einen Aufschrei sowohl von Seiten der dortigen kleinen jüdischen Gemeinschaft als auch vom israelischen Botschafter in Großbritannien. Der Bericht wurde kosmetisch überarbeitet, jedoch der zentrale Punkt der Leugnung, dass die Bibel "Das Land" dem jüdischen Volk als ewiges Erbe zuspricht, blieb. Dies ist ein Beispiel für die Weigerung, die Bibel wörtlich zu nehmen und als Wahrheit anzuerkennen.

Vor einigen Jahren erzählte mir ein ehemaliger Pastor der Kirche von Schottland, dessen ganze Familie stark im Dienst an den Juden sowohl in Israel als auch weltweit engagiert war, dass sich seine Kirche verändert habe und mittlerweile Millionen englischer Pfund, die für den Dienst an den Juden bestimmt gewesen waren, aus den Abrechnungen der Kirche verschwunden sind. Ebenso kein Zufall, glaube ich.

Deutschland

Ein Kanadier, der 2013 auf einer Konferenz in Leipzig diente, bezog Jes 40, 1–2 fälschlich auf Deutschland.

"Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden."

Er proklamierte, dass diese Bibelstelle nun für Deutschland gelte und Deutschland doppelt so viel Gnade empfangen habe wie das Maß seiner Schuld und Sünde. Es gäbe nun keine Scham und Schuld mehr für Deutschland.

Darüber hinaus sagte er: "Ich proklamiere in der geistlichen Welt: Deutschland ist eine Vater-Nation, Deutschland ist eine Vater-Nation. Das gilt nicht nur für Deutschland, nicht nur für die deutschsprachige Welt, sondern Gott hält Ausschau nach Vater-Nationen für den globalen Leib Christi … Der Herr wird dir (Deutschland) deinen Siegelring geben und

du wirst dich als Vater-Nation erheben. Deutschland ist eine Vater-Nation. Deutschland wird seine Führungsrolle im Leib Christi einnehmen."

Dies wurde als persönliche Offenbarung vom Herrn ausgegeben. Ich glaube an persönliche Offenbarung, an Träume, Visionen und viele andere Wege, durch die Gott zu seinem Volk redet.

Ob Träume, Visionen oder Werke, sie müssen mit der Schrift übereinstimmen – wenn auch nicht in allen Details so doch ganz gewiss in dem, was die biblischen Prinzipien anbelangt.

Das trifft in diesem Fall eindeutig nicht zu, und ich glaube, dass derartige Äußerungen arrogant, überheblich, ja sogar eine skrupellose Interpretation der Bibel sind. Ich würde sie als Diebstahl bezeichnen.

Genau genommen handelt es sich hier um arisches Denken in der Form eigennütziger, falscher Anwendung eines prophetischen Wortes – sozusagen arisches Denken in theologischem Gewand.

Wir erinnern uns daran, dass arisches Gedankengut die biologische Basis für Hitlers Rassentheorie war und wissen, wohin das nicht nur für das jüdische Volk, sondern auch für Deutschland geführt hat.

Während Gott uns dahin leiten kann, jede Schriftstelle auf uns persönlich anzuwenden, können wir jedoch eine Verheißung, die Israel und dem jüdischen Volk gegeben worden ist, nicht auf ein anderes Volk und eine andere Nation übertragen.

Dankenswerter Weise gibt es auch andere Stimmen in Deutschland. Ein Gemeindeleiter sprach sich offen gegen diese Konferenz aus, indem er schrieb: "Als deutsche Pastoren und Leiter sollten wir der Versuchung widerstehen, andere Nationen zu führen … Es ist der messianischen Leib in Israel, dem ein apostolisches Mandat gegeben worden ist, das wir nicht übergehen sollten … Ich bin davon überzeugt, dass die 'Rolle der Führung', die Gott unserer Nation gegeben hat, darin besteht, voranzugehen zuallererst Israel zu dienen und zu unterstützen … mit all unseren Ressourcen."

Deutschland und der Humanismus

Es gibt viele Theologen, die nicht glauben, dass das klare, einfache und unmissverständliche Wort Gottes als Wahrheit ausreicht, um eindeutig zu verstehen, dass Gott selbst das Land Israel den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs als ewiges Erbe gegeben hat. Sie sagen, man müsse noch historische, geopolitische und andere akademische Fachdisziplinen hinzunehmen, um das Wort Gottes zu verstehen.

Genau das geschah in der "historisch-kritischen" Bewegung ab Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Bibel allein reichte angeblich nicht mehr aus. In Deutschland ist die historisch-kritische Interpretation der Bibel seit etwa 1880 die vorherrschende theologische Methode im Umgang mit der Schrift. Sie unterhöhlte zuerst die biblische und historische Wahrheit des Alten Testamentes, danach auch die des Neuen Testamentes. Alles wurde als Allegorie angesehen, d.h. das Wort der Bibel war nicht länger zuverlässig.

Der bekannte Religionsphilosoph Ludwig Feuerbach (1804 – 1872)vertrat die Ansicht, dass Gott vom Menschen erschaffen worden sei, um dem Göttliche im Menschen Ausdruck zu verleihen. Der Ursprung und das Ende von Religion – und alles, was dazwischen ist – sei der Mensch.

Ich frage: Wie kann es irgendetwas Göttliches ohne Gott geben? Für mich ist das nicht einmal logisch. Es ist schlicht und einfach Humanismus.



Rudolf Karl Bultmann (1884 – 1976) war ein deutscher lutherischer Theologe und Professor für Neues Testament an der Universität Marburg. Er war Anfang des 20. Jahrhunderts einer der bekannten Bibelforscher und eine prominente Stimme des liberalen Christentums. Bultmann behauptete, dass der bloße Glaube an das Kerygma (d.h. die Verkündigung) des Neuen Testamentes für den christlichen Glauben ausschlaggebend sei und nicht Fakten hinsichtlich des historischen Jesus. Mit anderen Worten, man kann seiner Ansicht nach Errettung ohne den Erretter haben.

Noch einmal Humanismus

Im Jahr 1909 ging die Gemeinde in Deutschland sogar noch weiter. Die sogenannte "Berliner Erklärung" war ein theologisches Statement von 56 führenden deutschen evangelikalen Theologen. Darin verurteilten sie die Pfingstbewegung in Deutschland, die zwei Jahre zuvor in Kassel begonnen hatte. Man behauptete die Pfingstbewegung sei "nicht von oben, sondern von unten". Damit begrenzte man die Person und das Werk des Heiligen Geistes in unserer Zeit.

Diese beiden Strömungen bereiteten geistlich den Weg für Hitler und die Nazis vor. Die Richtschnur des Wortes Gottes wurde abgelehnt, verfälscht und zerstört. Das Zeugnis des Heiligen Geistes im Leben der Gläubigen wurde weitgehend zum Schweigen gebracht. Damit waren die beiden stärksten Bollwerke gegen Täuschung – die Wahrheit des

biblischen Wortes und das Zeugnis des Heiligen Geistes – im Leben des größten Teils der Gemeinde in Deutschland außer Kraft gesetzt.

Heute ist unsere Situation anders. Während noch Viele die Schrift als Allegorie und nicht als das reine unverfälschte Wort Gottes betrachten, gibt es auch eine große Anzahl, die die Schrift überhaupt nicht kennt. Diese Menschen verlassen sich auf Gefühle und "persönliche Offenbarung".

Was das Zeugnis des Heiligen Geistes anbetrifft, behaupten so manche falsche Propheten, "der Geist sagt dies, der Geist sagt das", obwohl es nicht der Heilige Geist ist, der gesprochen hat.

"Dann wird man im Westen den Namen des Herrn fürchten und im Osten seine Herrlichkeit: Wenn der Feind kommt wie eine Flut wird der Geist des Herrn das Banner gegen ihn erheben." (Jes 59, 19)

Als diese Täuschung Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland weit verbreitet war, richteten viele Juden Europas ihr Angesicht und ihre Füße in Übereinstimmung mit Gottes Absichten in Richtung Heimkehr nach Israel. Die Zeit zwischen 1880 und 1890 war die Zeit der ersten Aliyah – der Beginn der heutigen Wiederherstellung Israels.

Möge die Antwort des jüdischen Volkes in unserer Zeit angesichts der zunehmenden Täuschung dieselbe sein – nämlich heimzukehren!

In einigen charismatischen Gemeinden sind bizarre Manifestationen und anmaßende Prophetien konträr zur Lehre des biblischen Wortes "normal" geworden. Wenn dann derartige "prophetischen Worte" nicht eintreffen, scheint keinerlei Buße über die Irreführung des Volkes Gottes zu geschehen – das Nichteintreffen wird entweder ignoriert oder in unbiblischer Weise wegerklärt. Es scheint unter diesen falschen Propheten keinerlei Scham oder Verantwortlichkeit zu geben.

"Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus; siehe, da ist er!, so glaubt es nicht. Denn es werden sich erheben falsche Christusse und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun, sodass sie die Auserwählten verführen würden, wenn es möglich wäre. Ihr aber seht euch vor! Ich habe euch alles zuvor gesagt!"

(Mk 13, 21–23)

Dann gibt es auch noch die selbsternannten Apostel, die sich als die modernen Leiter des Volkes Gottes ausgeben. Dabei handelt es sich nicht nur um einzelne Apostel, sondern einige von ihnen haben sich zu unterschiedlichen sogenannten "Räten der Apostel" zusammengeschlossen. Eine Gruppe besitzt die Arroganz, sich als "Weltrat der Ältesten" zu bezeichnen. Es scheint keinerlei Grenzen menschlicher Anmaßung und Schamlosigkeit gegenüber einem Heiligen Gott zu geben.

"Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede." (1 Kor 12, 28)

Ich glaube nicht, dass derartige Apostel und Lehrer von Gott eingesetzt sind, sondern dass sie vielmehr durch Stolz verführt sind und sich in ihren Zusammenschlüssen gegenseitig in ihrer Täuschung und ihrem Stolz ermutigen.

"Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel." (Apg 2, 43)

"Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen." (Apg 4, 33)

Anstatt von der Auferstehung Jesu Zeugnis zu geben, machen solche selbsternannten Apostel und Propheten die wahren Zeichen und Wunder Gottes zum Gespött und bringen die echt von Gott in solche Dienste Gerufenen in Misskredit.

Eine dieser Gruppen z.B. "salbte und berief" einen Evangelisten mit einem sogenannten "übernatürlichen" Dienst (der keinerlei biblische Basis hatte) zu einem Zeitpunkt als Evangelisten des Jahrhunderts, als dieser Mann bereits in Sünde lebte und dabei war, sich von seiner Frau scheiden zu lassen.

Fand Buße über dieses ganz offensichtlich nicht von Gott geführte Tun statt? Nicht dass ich wüsste.

Wie können derartige Leute von Gott ernannte Apostel sein, ohne so viel geistliches Unterscheidungsvermögen zu besitzen, um wahrzunehmen, dass derjenige, den sie gerade zum Dienst salben, bereits gefallen ist?

Einer dieser sogenannten Apostel hat sich dann dieses gefallenen Mannes angenommen, um ihn zu rehabilitieren und wieder in den Dienst zurückzubringen.

"Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi." (2 Kor 11, 13)

"Ich kenne deine Werke und deine Mühsal und deine Geduld und weiß, dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner befunden." (Offb 2, 2)

Wir erleben heute einen umfassenden Angriff auf das Wort Gottes, was für uns ein Ruf in den Kampf bedeutet.

Der Kampf geht um die Integrität und die fundamentale Wahrheit des lebendigen Wortes Gottes.

"Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt." (2 Tim 3, 16–17)

Wenn wir Manifestationen, Prophetien, neue Offenbarungen und unbiblische Lehre sehen, hören oder darüber lesen, die angeblich der Inspiration des Heiligen Geistes zuzuschreiben sind, jedoch nicht biblisch gesund sind, dann wissen wir, dass ein Geist am Werk ist, der nicht der Heilige Geist ist.

"Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen." (Joh 16, 13)

Ich glaube, dass der prophetische Dienst in unserer Zeit lebendig und aktiv ist. Ich weiß, dass Gott immer noch durch Zeichen und Wunder handelt und zu Seinen Kindern redet. Jeder von uns braucht jedoch ein gewisses Maß an der Gabe der Unterscheidung der Geister, um zu erkennen, ob etwas von Gott kommt, oder nicht.

Ein Prüfkriterium ist z.B. die Frage, wer die Ehre bekommt. Wird Gott erhoben oder wird dem menschlichen Gefäß, das bei dem Zeichen, dem Wunder oder dem prophetischen Wort gebraucht wurde, die Ehre für das Geschehene gegeben?

Wir leben in gefährlichen Zeiten

Ich glaube, dass das, was wir heute in der Gemeinde sehen, der Anfang des endzeitlichen Kampfes ist.

"Denn die Zeit ist da, dass das Gericht anfängt an dem Hause Gottes. Wenn aber zuerst an uns, was wird es für ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen?" (1 Petr 4, 17)

Israel

"Auch wenn nur der zehnte Teil darin bleibt, so wird es abermals verheert werden, doch wie bei einer Eiche und Linde, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger Same wird solcher Stumpf sein." (Jes 6, 13)

Der Leib des Messias in Israel ist ein zarter Zweig, der aus dem Stumpf hervorkommt. Wir sind jung und in mancherlei Hinsicht naiv gegenüber den vielen Versuchungen, die auf uns einstürmen.

Zum Teil hat das, was ich gesagt habe, mit menschlicher Schwäche hinsichtlich Macht, Stolz und Liebe zum Geld zu tun – um nur einige tödliche Sünden zu nennen. Leider bezeichnen wir sie als "menschliche Schwächen" anstatt als Sünde.

Der Leib in Israel wird so stark wie nie zuvor angegriffen. Doch es ist Sein Leib, der Leib Yeshuas – Sein Instrument, um Seinen Willen vom Himmel auf die Erde herab zu rufen.

Nicht dass Gott nicht souverän handeln kann und auch handelt. Er tut es; dann nennen wir es ein Wunder. Meistens wirkt Er jedoch durch uns, und dieses Wirken muss im Gebet beginnen. Aus diesem Grund ist Täuschung im Leib so furchtbar. Wenn der Leib falsch betet (oder überhaupt nicht betet), behindern wir das Werk des Herrn auf Seiner Erde.

Ich erinnere mich an das, was ich 1990 erlebte. Der Herr sagte zu mir: "Es kommt Krieg, bereite dich vor!" Er sagte auch: "Bete, dass Israel nicht zurückschlägt, wenn es angegriffen wird!"

"Aber nicht ihr werdet dabei kämpfen; tretet nur hin und steht und seht die Hilfe des Herrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und verzagt nicht! Morgen zieht ihnen entgegen! Der Herr ist mit euch." (2 Chr 20, 17)

Das war ein Jahr vor dem ersten Golfkrieg, und das Wort, das mir der Herr gegeben hatte, war eines der schwierigsten Worte, die Er mir jemals gegeben hat. Ich habe es in meinem Nachrichtenbrief Shofar #2 aufgeschrieben und überall, wo ich sprach, darüber gepredigt (damals war ich viel unterwegs).



Irakische Scud-B-Raketen

Wenige Tage vor Beginn der IPCJ (International Prayer Conference Jerusalem) im Januar 1991 wurde ich als Reservist zum aktiven Dienst in der IDF einberufen. Der erste Golf Krieg begann an meinem Geburtstag.

Als die Sirenen in ganz Israel heulten, war ich gerade aufgestanden, um Wachdienst zu tun. Doch stattdessen musste ich meine Kompanie aufwecken, und wir mussten zusammen mit etwa 12 anderen einen Rasierapparat teilen, um unsere Bärte zu entfernen. Gasmasken und Bärte passen nicht gut zusammen.

Als ich in jener Nacht in meinem Laster saß, um an den Schauplatz eines Scud-Raketen Angriffs zu fahren, gab mir der Herr neu den Impuls, dafür zu beten, dass Israel nicht zurückschlagen würde.

In dem vorausgegangen halben Jahr war das Beten und Predigen schon schwierig gewesen, doch jetzt in der akuten Situation war es noch 1000-mal schwerer.

Viele Menschen haben damals gebetet, und der amerikanische Druck auf Israels Premierminister Shamir war sehr groß. Doch – das einzige Mal in der modernen Geschichte Israels – schlugen wir nicht zurück. Wir wurden mit 39 Scud-Raketen beschossen, jedoch kam niemand direkt durch einen dieser Angriffe zu Tode. Zwei oder drei Menschen erstickten, weil sie den Verschluss des Filters der Gasmaske nicht entfernt hatten. Eine Person erlitt einen Herzanfall.

Wenn man dies mit der Zahl der Opfer vergleicht, die eine Scud-Rakete forderte, als amerikanische Militärbasen in Saudi Arabien getroffen wurden, muss man es als Wunder bezeichnen.

Weshalb erwähne ich das alles?

Ich versuche euch den großen Wert der Fürbitte deutlich zu machen und darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, dass der Leib die Stimme und Absicht des Herrn genau wahrnimmt, damit wir im Geist und mit Verständnis beten und leben können.

"Wie soll es denn nun sein? Ich will beten mit dem Geist und will auch beten mit dem Verstand; ich will Psalmen singen mit dem Geist und will auch Psalmen singen mit dem Verstand."

(1 Kor 14, 15)

Wenn sich der Leib Christi in Täuschung befindet, wird er nicht im Geist beten. Wenn der Leib in Israel verblendet ist, werden wir nicht im Geist beten und keine Zeugen des allmächtigen Gottes sein, wenn die Nationen gegen uns kommen.

Es ist eine Priorität – nicht ein zweitrangiges Thema – dafür zu beten, dass der Leib von Täuschung freigesetzt wird. Dabei besteht der erste Schritt darin, für die Leiter des Leibes zu beten.

"So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland …" (1 Tim 2, 1–3)

- **Bete für** Gottes Volk, dass es Gott sucht und um die Gabe der Unterscheidung der Geister bittet. 1 Kor 12, 10: "...einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen."
- **Bete für** den Leib des Messias, dass er fordert, dass prophetische Worte biblisch gesund sind.

- **Bete für** den Leib des Messias, dass er Rechenschaft fordert, wenn falsche Prophetien ausgesprochen werden.
- **Bete für** den Leib des Messias, dass er fordert, dass alle Zeichen und Wunder mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

Gebet für Nationen

Gott - Urheber der Völker

"Als der Allerhöchste den Völkern ihr Erbe austeilte und die Kinder der Menschen voneinander schied, da setzte er die Grenzen der Völker fest nach der Zahl der Kinder Israel. Denn des Herrn Teil ist sein Volk. Jakob ist das Los seines Erbteils." (5 Mose 32, 8–9)

In diesen Versen erkennen wir eine himmlische Geometrie und Geographie. Die mathematische Formel kann ich euch nicht genau sagen, aber Israel ist offensichtlich Gottes Modell oder Mustervorlage für die Nationen. Die Art, wie Er das verheißene Land unter die 12 Stämme geteilt hat, diente ihm offensichtlich als Vorbild dafür, wie Er die ganze Erde unter die Nationen aufgeteilt hat.

"Und er hat aus einem Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt." (Apg 17, 26)

Gott hat den Nationen ihre Grenzen festgelegt. Das heißt nicht, dass sich schon heute jede Nation in den Grenzen befindet, die Gott für sie vorgesehen hat. Es ist z.B. ganz offensichtlich, dass das Volk Israel noch nicht in den geographischen Grenzen lebt, die Gott ihm als Nation zugeteilt hat – noch nicht. Aber die gesamte Menschheit stammt von einem Blut ab. Diese Tatsache sollte jede Art von rassistischer Bluttheorie unmöglich machen.

Gott hat Nationen erst nach dem Turmbau zu Babel geschaffen. Sie stellen eine Einteilung der gesamten Menschheit dar – eine Aufteilung in Völker, die Gott festgelegt hat. Jede Nation kann man in gewisser Weise als Organismus betrachten. Deshalb können Nationen auch sündigen. Sünde beeinflusst eine Nation in ähnlicher Weise wie ein Individuum. Die Auswirkungen von Sünde beeinflussen nachfolgende Generationen.

"Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen." (2 Mose 20, 5b)

Praktisch bedeutet das: wenn mit einer Sünde nicht biblisch umgegangen wird – d.h. wenn nicht Buße getan wird – wirkt diese fort und erneuert sich immer wieder darin, dass die nächste Generation dasselbe gottlose Verhalten zeigt. Anders gesagt: Eine nationale Sünde, die vor vielen Jahren begangen worden ist, jedoch nie bekannt wurde, hat ihre negativen Auswirkungen so lange bis geistlich wirksam mit ihr umgegangen worden ist.

Nationale Sünden

George Santayana, ein spanischer Philosoph, hat einmal gesagt: "Wenn wir die Sünden der Vergangenheit ignorieren oder vergessen, sind wir dazu verurteilt, sie zu wiederholen."

"Kein Ammoniter oder Moabiter soll in die Gemeinde des Herrn kommen; auch nicht das zehnte Glied soll in die Gemeinde des Herrn kommen, ewiglich; weil sie euch nicht mit Brot und Wasser entgegenkamen auf dem Wege, als ihr aus Ägypten zoget, und dazu Bileam, den Sohn Beors, von Petor in Mesopotamien wider euch dingten, dass er dich verfluchte."

(5 Mose 23, 4–5)

Aufgrund der Handlung des Königs Balak kam das gesamte Volk unter einen Fluch! Sünde ist eine Handlung, Schuld ist die Auswirkung dieser Handlung. Sie führt häufig zu einem Fluch. Doch Gott hat einen Weg, wie ein Land und eine Nation wieder geheilt werden können.

"Wenn [und hier nennt Gott die Bedingungen für diese Heilung des Landes] sich mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht und wenden sich ab von ihren bösen Wegen, so will ich im Himmel hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen." (2 Chr 7, 14)

Dies ist ganz offensichtlich eine Verheißung, die dem Volk Israel, d.h. dem jüdischen Volk, gegeben worden ist. Ein Großteil der Gemeinde hat diesen Vers und noch viele andere Bibelstellen jedoch einfach für sich in Anspruch genommen, ohne dies zu bedenken oder zu berücksichtigen und damit eigentlich dem jüdischen Volk seine Verheißungen geraubt.

"... alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit." (2 Tim 3, 16)

Der Vers aus dem 2. Buch der Chronik gibt uns jedoch ein Muster, wie Sünde im persönlichen Leben und im Leben einer Nation überwunden werden kann. Deshalb glaube

ich, dass auch die Gemeinde diese Schriftstelle für ihr Leben und das Leben in ihrer Nation einsetzen kann. Um jedoch mit dieser Schriftstelle auf integere Art und Weise umzugehen, ist es meines Erachtens notwendig, anzuerkennen und zu berücksichtigen, wem sie als erstes gilt.

Denkt daran: das Neue Testament baut auf dem Alten Testament auf. Yeshua hat immer aus dem Alten Testament gepredigt – es gab ja gar kein Neues Testament zu Seiner Zeit! Er hat auch ganz unmissverständlich gesagt, Er sei gekommen, um das Gesetz zu erfüllen und nicht um es zu zerstören.

Allerdings können wir nicht Buße für die Sünden anderer tun!

Wir können nur für unsere eigenen Sünden Buße tun! Warum? Weil ein entscheidender Teil der Buße in der Verpflichtung gegenüber dem Herrn besteht, eine Wendung um 180° zu vollziehen, die alten Wege zu verlassen und nun Gottes Wege zu gehen. Außerdem ist Sünde etwas sehr Persönliches – d.h. etwas zu einer bestimmten Person Gehörendes.

Was Nationen anbelangt, ist es nun häufig so, dass die Menschen, die gesündigt haben, bereits tot sind.

Was ist zu tun? Wir können für derartige Sünden unserer Nation zwar nicht Buße tun, aber wir können sie vor Gott bekennen, denn wenn wir zu einer bestimmten Nation gehören, sind wir ein Teil von ihr. Und wenn diese Nation noch existiert, dann sind auch ihre Sünden und die Auswirkungen davon weiter wirksam.

Sünde verletzt und beschädigt Beziehungen: sowohl die Beziehung eines oder mehrerer Menschen zu Gott als auch die Beziehungen von Menschen untereinander.

"Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze verrückt! Und alles Volk soll sagen: Amen!" (5 Mose 27, 17)

Was tust du, wenn du den Grenzstein zu deinem Nachbarn verrückst? Du stiehlst das Land, das Erbe einer anderen Person.

"Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, der Waise und der Witwe beugt! Und alles Volk soll sagen: Amen!" (5 Mose 27, 19)

Wenn das Recht gebeugt wird, wird Vertrauen zerstört.

"Verflucht sei, wer Bestechung annimmt, so dass er eine Seele erschlägt, unschuldiges Blut! Und alles Volk soll sagen: Amen!" (5 Mose 27, 25)

Wisst ihr, was "Amen" eigentlich heißt? – Es heißt: "Das soll so geschehen!" Indem also das Volk zu diesen Regeln und den Ordnungen Gottes ja sagte, brachte es damit seinen Willen zum Ausdruck, nach diesen Regeln zu leben.

Der letzte Vers spricht von Lüge, von schwerwiegender Korruption und sogar von Mord.

Nazi-Deutschland hat sich all dieser Sünden und noch schlimmerer Sünden schuldig gemacht. Das bewirkt nach der Bibel Fluch.

Gnade oder Vergebung

Wenn ihr nun seht, dass Deutschland so viel Gnade und Erbarmen empfangen hat, lasst euch nicht dahingehend irreführen zu glauben, dass dies ein Zeichen für die Vergebung aller seiner Sünden und die Bezahlung all seiner Schuld sei.

Gnade bedeutet: du bekommst etwas Gutes, das du nicht verdient hast.

Erbarmen oder Barmherzigkeit bedeutet, du wirst nicht gerichtet, obwohl du es verdient hättest. Weil wir uns Gnade und Barmherzigkeit nicht verdienen können, müssen wir anerkennen, dass Gnade und Barmherzigkeit souveräne Werke Gottes sind, über die Er allein entscheidet.

Ich persönlich glaube, dass das Schicksal Deutschlands immer noch in der Schwebe ist. Ich möchte euch einige Gründe dafür nennen, wie ich zu dieser Ansicht komme:

Zum einen gibt es Tagesereignisse, die ich beobachten und verfolgen kann. Ich nehme die Dinge, die heute geschehen als schlimmer wahr, als das, was vor 30 Jahren geschah, als ich zum ersten Mal nach Deutschland kam. Dafür werde ich später noch Beispiele nennen.

Ein deutlicher Gradmesser für mich ist auch das Verhalten eines großen Teiles des Leibes Jesu hier in Deutschland. Ich bemerke, dass auf verschiedenen Konferenzen und von unterschiedlichen Leitern im Land immer wieder Israelis angesprochen werden, sie mögen Deutschlands Schuld vergeben. Das zeigt mir, dass diese Leiter offensichtlich nicht glauben, dass die Schuld Deutschlands bereits vergeben ist. Weshalb würden sie sonst Jahr um Jahr einen Israeli nach dem anderen um Vergebung der nationalen Schuld bitten? Wir sprechen ja hier über eine Nation und nicht über eine einzelne Person.

Wenn eine Einzelperson um Vergebung bittet und Buße tut, braucht sie das nur ein Mal zu tun. Sie empfängt Vergebung, und die Sache ist erledigt. Eine Nation ist eine andere Dimension. Dazu möchte ich von einem Ereignis berichten, das etwa 30 Jahre zurückliegt.

Anlässlich des 50-jährigen Gedenktages der Kristallnacht von 1938 wandte sich eine Gruppe von Brüdern aus Deutschland, die nach Jerusalem gekommen waren, an das Lei-

tungsteam der gerade stattfindenden IFI-Gebetskonferenz. Sie traten mit folgender Bitte an uns heran: "Wir möchten euch darum bitten, auf dem Abschlusstreffen der Konferenz

in Anwesenheit aller Teilnehmer Deutschland hinsichtlich des Holocaust Vergebung zuzusprechen." Da keiner meiner Brüder aus dem Leitungsteam überhaupt etwas dazu sagen wollte, fiel es mir zu, darauf zu antworten.

Ich hatte den Eindruck, dass der Herr mir sagte, ich sollte folgendermaßen darauf antworten: "Zu allererst habe ich nicht die Autorität, Deutschland oder irgendeiner anderen Nation Vergebung zuzusprechen. Ich betrachte es als Vermessenheit und Arroganz, wenn sich jemand auf diese Weise an die Stelle Gottes setzt."



Yad Vashem, Jerusalem

Weiter sagte ich zu diesen Brüdern: "Wenn wir Vergebung aussprechen würden, würden wir damit sündigen. Wir würden uns an euch, an Israel, am jüdischen Volk versündigen und – wir würden auch gegen Gott sündigen. Wenn wir euch zusprechen würden: "Alles ist vergeben", würdet ihr die Last ablegen, die Gott euch in der Fürbitte für Israel und für die Beziehung zwischen Israel und Deutschland gegeben hat. Ja, ihr würdet diesen Teil eurer Berufung ablegen. Aus der Sicht Israels würden wir Menschen verlieren, die Fürbitte für uns tun, damit wir in Gottes Plan für uns hineinkommen, und wir würden Beter verlieren, die um Schutz für die damals gerade beginnende Beziehung zwischen Deutschland und Israel bitten. Wir würden auch gegen Gott sündigen, weil wir nicht das Mandat haben, einer Nation zu vergeben."

Völker sündigen

Nationale Sünde gibt Satan das "legale Recht", ein ganzes Volk zu bedrücken und in geistlicher Finsternis zu halten – ebenso wie er mit einer Einzelperson verfährt, die sündigt. Wenn wir sündigen, bewegen wir uns aus der schützenden Bedeckung Gottes heraus. Sünde, über die noch keine Buße getan wurde, lässt einen Fluch wirksam werden, bis diese Sünde durch das Blut Jesu bedeckt ist.

Wie sollen wir nun mit Sünde – sei sie persönlich oder national – umgehen? Die Aussage der Bibel ist klar: "...ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung" (Hebr 9, 22). Wir müs-

sen das sühnende Blut des Lammes, das vollbrachte Werk Yeshuas am Kreuz, für eine bestimmte Sünde in Anwendung bringen.

Die Gläubigen sind die einzigen Menschen auf der Erde, die das Blut des Lammes zur Anwendung bringen können. Politiker können dies nicht, obwohl ihr aufrichtiges Bekenntnis von nationaler Sünde eine wichtige Bedeutung hat, weil sie die Hirten ihrer Nation sind. Sie haben eine spezielle Autorität, die die Gemeinde nicht besitzt.

Etwas später werde ich euch von einem Beispiel erzählen, wo die Gemeinde und eine Regierung zusammengearbeitet haben – und zwar ohne, dass die Regierung es überhaupt wusste – und Gott daraus eine wohlgefällige Frucht hervorgebracht hat.

Wir als Einzelpersonen können unsere Sünden bekennen und Gott um Vergebung bitten. Wir wissen, dass Er treu ist und vergibt, wenn wir Seine Bedingungen erfüllen.

Nun einige biblische Beispiele zum Bekenntnis korporativer Sünden:

"Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes bekannte und meine Bitte für den heiligen Berg meines Gottes vor dem Herrn, meinem Gott, geltend machte." (Dan 9, 20)

"Lass doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, dass du hörst das Gebet deines Knechtes, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht für die Kinder Israel, deine Knechte, und womit ich die Sünde der Kinder Israel, die wir an dir begangen haben, bekenne. Ich und meines Vaters Haus haben auch gesündigt." (Neh 1, 6)

Nehemia hat Tag und Nacht gebetet – d.h. es handelte sich nicht darum, einfach mal zu beten. Wenn du deine Sünde bekennst und tust, was Gott dir als Wiedergutmachung gezeigt hat, dann ist die Sache erledigt. Es bedarf keines lang anhaltenden Betens, sondern du bekennst, handelst entsprechend, und es ist dir vergeben.

Bei korporativen Sünden, um die es offensichtlich zur Zeit Nehemias ging, haben wir es mit einer völlig anderen Dimension zu tun. Nehemia betete Tag und Nacht, bis er in dieser Sache "durch" war.

"Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Fasten, wobei ich mein Kleid und meinen Rock zerrissen hatte, fiel auf meine Knie und breitete meine Hände aus zu dem Herrn, meinem Gott. Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme und scheue mich, mein Angesicht aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Sünden sind über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld reicht bis an den Himmel! Seit den Tagen unserer Väter bis auf diesen Tag sind wir in großer Schuld, und um unserer Missetaten willen sind wir, unsere Könige und unsere Priester, in die Hand der Könige der Länder, in das Schwert, in die Gefangenschaft, zum Raub und in sichtbare Schmach hingegeben worden, wie es

heute der Fall ist. Nun aber ist uns für einen kleinen Augenblick Gnade von dem Herrn, unserm Gott, widerfahren, indem er uns einen Rest von Entronnenen übrigließ und uns an seiner heiligen Stätte einen Halt gab, womit unser Gott unsere Augen erleuchtete und uns ein wenig aufleben ließ in unserer Knechtschaft." (Esra 9, 5–8)

Wenn wir unsere persönliche Sünde bekannt haben und uns vergeben worden ist, sagt der Herr manchmal zu uns: "Leiste nun auch Wiedergutmachung für deine Sünde, die du bekannt hast." Manchmal möchte der Herr, dass wir mehr tun, als nur verbal um Vergebung bitten.

Ein Freund von mir erzählte mir vor kurzem eine Geschichte, in der eine Person ein Buch aus einem Buchladen gestohlen hatte, bevor sie zum Glauben kam. Als sie dann gläubig wurde, erinnerte sie der Herr daran und trug ihr auf, noch einmal zu dem Buchladen zu gehen und das Buch zu bezahlen, das sie vor Jahren gestohlen hatte. Das ist ein Beispiel für Wiedergutmachung!

"Und es gab eine Hungersnot in den Tagen Davids, drei Jahre lang, Jahr für Jahr. Und David suchte das Angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: Auf Saul und auf seinem Hause liegt eine Blutschuld, weil er die Gibeoniter getötet hat." (2 Sam 21, 1; Luth)

Als Israel ins verheißene Land kam, hatte Gott zu ihnen gesagt: Tötet alle Heiden, die im Land wohnen. Den Gibeonitern gelang es jedoch, Josua zu täuschen, indem sie ihn glauben machten, sie kämen aus einem weit entfernt liegenden Land. Deshalb schloss er mit ihnen einen Bund, den jedoch König Saul später brach.

Als König Israels hatte Sauls Sünde Auswirkungen auf die gesamte Nation – sogar noch über seinen Tod hinaus. Drei Jahre lang herrschte in Israel eine Hungersnot, weil Saul einige Gibeoniter getötet hatte.

David ging dann zu den übriggebliebenen Gibeonitern und bat sie um einen Lösungsvorschlag. Als Sühnung wurden schließlich 7 Männer aus der Familie Sauls aufgehängt und ihre Knochen zusammengesammelt. Erst danach erhörte Gott die Gebete Israels und beendete die Hungersnot.

Der Geist Gottes muss Überführung von Schuld bewirken, damit unser Schuldbekenntnis und unsere Buße real werden.

"Und Aaron soll den Farren zum Sündopfer für sich selbst herzubringen und für sich und seinem Haus Sühne erwirken." (3 Mose 16, 6)

Selbst die Priester mussten zunächst ein Opfer für ihre persönliche Schuld bringen, ehe sie ein Opfer für das Volk bringen konnten.

Deutschland und Israel

Wie oft müssen wir nun die Sünde unseres Volkes bekennen? – Bis Gott sagt: es ist genug.

In Offenbarung 5 lesen wir, dass es vor dem Thron Gottes Schalen gibt, die durch die Gebete der Heiligen gefüllt werden. Ich persönlich denke (auch wenn es nicht in der Bibel steht), dass einige dieser Schalen klein und andere sehr groß sind. Nimm z.B. die Aufforderung Gottes: "Betet für den Frieden Jerusalems!" Ich glaube, dass das eine sehr große Schale ist, denn sie ist immer noch nicht voll. Wenn wir demnach in korporativem Gebet für eine Nation eintreten, müssen wir so lange beten, bis Gott sagt: "Es ist genug." Dann werden wir erleben, wie die Antwort auf die Gebete vom Himmel herabkommt.

Wenn wir über Deutschland und Israel reden, gibt es auch noch eine prophetische Dimension.

"Und die Heiden sollen erkennen, dass ich der Herr bin, spricht Gott, der Herr, wenn ich mich vor ihren Augen an euch (gemeint ist das jüdische Volk) heilig erweisen werde." (Hes 36, 23b)

Wenn Israel Gottes Modell für die Nationen ist.

- wenn die Wiederherstellung Israels heute ein lebendiges Zeugnis für die Wahrheit des Wortes Gottes ist,
- wenn das wiederhergestellte Israel der Trittstein für die Rückkehr Jesu ist,
- wenn Israel immer noch der Augapfel Gottes ist,
- wenn Gottes Verheißungen, Israel nie im Stich zu lassen, immer noch gültig sind,

dann müssen wir erkennen, dass Sünden gegen das jüdische Volk eine prophetische Dimension haben, die in direktem Bezug zur Offenbarung Yeshuas für eine sterbende Welt und zu Seiner Rückkehr stehen. Damit werden diese Sünden aus der persönlichen bzw. nationalen Dimension herausgehoben und in eine Dimension des Königreiches Gottes gestellt.

"Gehet hin, gehet hin durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg, machet Bahn, machet Bahn! Räumet die Steine weg! Hebt das Banner hoch empor über die Völker!"

(Jes 62, 10)

Die Steine aus dem Weg zu räumen bedeutet, sich mit Sünden zu befassen, die beim jüdischen Volk große Wunden verursacht haben. Ich denke an die Kreuzzüge, die Inquisition in Spanien und Portugal, den Holocaust, die Art, wie die Gemeinde das jüdische Volk

2000 Jahre lang gequält hat – und diese Lehre, in der Israel durch die Gemeinde ersetzt wird. Dabei handelt es sich nicht um eine Theologie, denn "Theo-" bedeutet, dass es von Gott kommt. Aber diese Lehre kommt nicht von Gott, sie kommt von unten.

Dem Volk den Weg zu bereiten bedeutet aber nicht nur, sich daran zu beteiligen, dass das jüdische Volk nach Hause kommt. Es bedeutet auch, dafür zu sorgen, dass das "Zuhause" – d.h. die Nation Israel und das Land Israel – am Leben erhalten und aufgebaut werden.

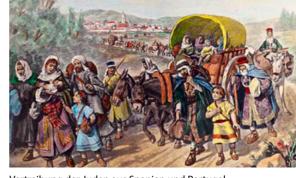
Bei IFI beten wir viel für die politische Situation und die Sicherheitssituation Israels. Manchmal verwirrt das Geschwister, aber der Grund dafür ist relativ einfach. Damit "ganz Israel gerettet" (Röm 11, 26) werden kann, muss das jüdische Volk am Leben sein. Gott rettet keine Toten, er rettet nur die, die am Leben sind.

Portugal und Spanien

In dem Jahr, als man offiziell der Vertreibung der Juden aus Portugal vor 500 Jahren gedachte, wurde Derek Prince von einem befreundeter Pastor aus Lissabon nach Portu-

gal eingeladen. Da Derek nicht kommen konnte, bat er mich, für ihn hinzufahren. Ich sollte über die Vertreibung der Juden aus Portugal sprechen. Diese Vertreibung fand damals drei Jahre nach der Vertreibung der Juden aus Spanien statt.

Bei der Vertreibung aus Spanien ging ein Großteil der spanischen Juden nach Portugal, wo sie zunächst willkommen geheißen wurden. Drei Jahre später geschah jedoch dasselbe auch in Portugal.



Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal

Ich reiste also nach Portugal, wo wir eine ganze Woche lang Versammlungen hatten. Für den Montag nach dieser Woche war ein Treffen aller evangelikalen Pastoren aus Portugal in der Gemeinde meines Freundes angesetzt. Mein Freund bat mich, die Botschaft über die Vertreibung der Juden aus Portugal vor allen Pastoren noch einmal zu geben. Ich tat es, und diese Leiter nahmen sich das, was vor 500 Jahren geschehen war, wirklich zu Herzen.

Als Resultat davon wurden in allen diesen evangelikalen Gemeinden über 6 Monate lang Gebetsveranstaltungen mit Fasten abgehalten. Sie baten Gott, dem Land Portugal diese Sünden zu vergeben.

Etwa 8 Monate nach meinem Portugalaufenthalt bekam ich einen Anruf von meinem Freund, in dem er mich bat, zu einer Feier zu kommen. Was war geschehen?

Eine Woche vor dem 500. Jahrestag der Vertreibung der Juden bekannte der Präsident Portugals öffentlich: "Diese Vertreibung der Juden aus unserem Land war eine große Sünde". Seine Äußerung wurde sowohl in allen großen Zeitungen des Landes als auch im Radio verbreitet. Das war ein klares Schuldbekenntnis durch den Leiter dieser Nation.

Der portugiesische Außenminister gab einen Empfang für alle in Portugal vertretenen Botschafter und bekannte auch dort, dass Portugal sich an den Juden versündigt habe.

Dann kam der Tag, an dem im portugiesischen Parlament eine Gesetzesvorlage eingebracht wurde. In dieser Gesetzesvorlage wurde der Erlass zur Vertreibung der Juden widerrufen. Als diese Gesetzesvorlage im Parlament verlesen wurde, war ich als Zuschauer anwesend. Es ist selten, dass man bei einer Frucht der Gebete anwesend sein und sie schmecken kann.

Man erwartete, dass das Gesetz mehrheitlich verabschiedet werden würde – aber nicht einstimmig. Im Parlament war eine kleine Partei von sehr fundamentalistisch orientierten Katholiken. Man erwartete, dass diese Partei dem nicht zustimmen würde.

Eine Partei nach der anderen ließ dann in einer Rede durch ihre Sprecher erklären: "Wir stimmen für die Aufhebung des Erlasses." Schließlich ging der Leiter dieser sehr fundamentalistischen Partei ans Mikrofon. Er sagte: "Fast niemand von ihnen weiß, dass meine Vorfahren vor einigen Jahrhunderten Juden waren. Wir sind ebenfalls einstimmig für die Aufhebung des Erlasses."

Die Gemeinde hatte ernsthaft gebetet – und die Regierung hatte gehandelt.

Sechs Jahre vor diesen Ereignissen war ich Teil eines Teams, das 3 Jahre lang in Spanien dafür gebetet hat, dass der Erlass zur Vertreibung der Juden in Spanien zurückgenommen werden möge. Bei jedem Treffen mit spanischen Leitern sagten diese: "Ja, ihr habt recht, das stimmt. Wenn wir aber in Gemeinden zum Predigen eingeladen wurden, bat man uns: "Bitte predigt nicht über dieses Thema." Die Gemeinde hat das Thema also nie ergriffen, nie dazu gebetet oder gar gefastet.

Die spanische Regierung hatte aber angekündigt, dass sie dieses Edikt anlässlich des 500. Jahrestages widerrufen wolle. Sie hatte sogar den Präsidenten Israels, Chaim Herzog, eingeladen, um die Aufhebung entgegen zu nehmen.

Einen Tag vor der Parlamentssitzung, in der die Rücknahme beschlossen werden sollte, hat dann *Opus Dei*, eine sehr fundamentalistische katholische Organisation, in allen großen spanischen Zeitungen Anzeigen aufgegeben. Darin wurde die geplante Aufhe-

bung des Edikts als ein Schritt bezeichnet, der "unseren Vorfahren ins Gesicht spuckt". Das führte dazu, dass im Parlament noch nicht einmal eine Abstimmung durchgeführt wurde.

Interessant ist in diesem Zusammenhang noch, dass Portugal den Präsidenten Israels ebenfalls einlud, um die Rücknahme entgegenzunehmen. In Erinnerung dessen, was 3 Jahre zuvor in Spanien geschehen war, hat Israel jedoch nicht seinen Präsidenten sondern den Sprecher des Parlaments geschickt.

Deutschland heute?

Viele von euch haben die Sünden Deutschlands über Jahre bekannt. Dies kann jedoch manchmal dazu führen, dass wir die Gegenwart nicht ausreichend mitbekommen. Die Sünden der Vergangenheit zu bekennen setzt uns nicht davon frei, uns auch mit dem gegenwärtigen sündigen Verhalten unserer Nation auseinanderzusetzen.

Ihr habt in Deutschland von allen Nationen in der Welt die strengsten Gesetze in Bezug auf Holocaustleugnung und antisemitische Äußerungen. Doch in welchem Zustand befindet sich Deutschland heute?

Ich möchte euch einige Zahlen nennen. Die ersten Zahlen stammen aus einer Untersuchung von 2012, die mit den Ergebnissen einer ähnlichen Studie von 2009 verglichen wurde:

70% der Befragten sagen, dass Israel seine Interessen ohne Rücksicht auf andere Völker verfolgt (11% mehr als 2009).

Ich denke, es war Bismarck, der sagte: Nationen haben keine Freunde, sie verfolgen Interessen.

59 % sagen Israel sei "aggressiv" (10% mehr als 2009).

Wenn ihr mich fragt, würde ich sagen, dass wir manchmal nicht aggressiv genug sind. In der Gemeinde besteht die Gefahr, gütiger zu sein als Gott.

Diese Untersuchung war keine Untersuchung unter Christen, es war eine allgemeine Umfrage in Deutschland. 36% finden Israel "sympathisch" (9% weniger als 2009).

13% sagen, Israel hat kein Recht zu existieren. 60% meinen, Deutschland habe keine besondere Verpflichtung gegenüber Israel.

In dieser Woche (Anfang Mai 2016) stand ein Artikel in einer großen deutschen Zeitung, in dem zu lesen war, dass die deutsche Regierung ihre besondere Beziehung zu

Israel neu überdenken werde. Heute ist Holocaustgedenktag, und da wurde berichtet, dass die Bundeskanzlerin, Frau Merkel, Premierminister Netanyahu angerufen und gesagt habe: "Es hat sich nichts geändert". Dazu können wir alle nur "Amen" sagen.

Nur 21% meinen, dass Israel die Menschenrechte achtet (9% weniger als 2009).

75 % äußern. Deutschland sollte einen Staat Palästina anerkennen.

Dies ist reines Wunschdenken und ein Hirngespinst. Wenn wir einmal die Bibel beiseite lassen – die eindeutig sagt, dass Judäa, Samaria und der Golan zu Israel gehören – muss man feststellen, dass die Palästinenser heute völlig unfähig sind, in einem eigenen, unabhängigen Staat zu leben. Die Korruption in der PA ist unglaublich.

(Quelle dieser Zahlen: http://www.welt.de/politik/deutschland/article106366029/ Immer-weniger-Deutsche-moegen-Israel.html)

Vor kurzem hat es eine Umfrage unter israelischen Arabern gegeben. Dort wurde u.a. gefragt:

Würden sie lieber in einem palästinensischen Staat als in Israel leben? Eine Antwort war besonders deutlich. Ein Mann sagte: "Ich würde lieber in einer israelischen Hölle leben als in einem palästinensischen Paradies."

Ich möchte nun noch einige weitere Zahlen zum Verhältnis Deutschland – Israel nennen. Sie stammen aus einer Untersuchung vom Januar 2015:

49% mögen Israel nicht (bei den unter 18- bis 29-Jährigen sind es sogar 54%)

62% bewerten die Arbeit von Benjamin Netanjahu und seinen Ministern als negativ.

Quelle: http://www.tagesspiegel.de/politik/umfrage-zum-israel-bild-viele-deutsche-wollen-schlussstrich-unter-ns-vergangenheit/11284258.html

Wisst ihr, warum sie Netanyahu nicht mögen? Weil er die Wahrheit spricht. Eine weitere Zahl besagt, dass mehr als 50% der Meinung sind, Israel führe einen Vernichtungskrieg gegen die Palästinenser. Wenn wir das tun würden, würden wir schlechte Arbeit leisten, denn die Bevölkerung der Palästinenser wächst.

Die nächsten Zahlen sind aus einer Untersuchung, die die Bertelsmann Stiftung veröffentlicht hat. Für die Studie "Deutschland und Israel heute: Verbindende Vergangenheit, trennende Gegenwart?" wurden repräsentative Umfragen aus den Jahren 1991, 2007 und 2013 miteinander verglichen. Dort hießt es unter anderem:

"Was der Staat Israel heute mit den Palästinensern macht, ist im Prinzip nichts anderes als das, was die Nazis im Dritten Reich mit den Juden gemacht haben." 41% der Befragten bejahen diese Aussage.

Haben wir Konzentrationslager? Bringen wir Schwangere mit ihren ungeborenen Kindern um? Brennen wir ihre Moscheen nieder? Es ist unerhört, dass irgendjemand überhaupt so etwas glaubt – und dann noch in Deutschland! Das sprengt mein Vorstellungsvermögen und ist mit ein Grund, weshalb ich sage, Deutschland ist nicht vergeben. Die Frucht der Vergebung wird nicht wirklich sichtbar.

Eine andere Aussage aus dieser Untersuchung:

"Was denken Sie ganz allgemein über das heutige Israel? Haben Sie eine sehr gute, eine ziemlich gute, eine ziemlich schlechte oder eine sehr schlechte Meinung über Israel?"

sehr gut/ziemlich gut 2013 – 46% 2014 – 36%

Sehr schlecht/ziemlich schlecht 2013 – 42% 2014 – 48%

Was wird in deutschen Schulbüchern gelehrt?

"Der Staat Israel wurde auf arabischem Land gegründet. Dazu hat Israel 1948 1 Million Araber vertrieben."

Tatsächlich haben zwischen 600.000 und 700.000 Araber ihr Land und ihre Häuser auf Anweisung der arabischen Führer verlassen, deren Aussage lautete: "Wenn wir die Juden abgeschlachtet und ins Meer geworfen haben, könnt ihr wieder in eure Häuser zurückkehren und auch die Häuser der Juden in Besitz nehmen."

Es war nur eine sehr kleine Gruppe von Arabern, die Israel tatsächlich von ihrem Land vertrieben hat – die Mehrzahl ging aufgrund dieser Aufforderung ihrer Führer.

Als das arabische Hochkommissariat die Araber aufforderte zu fliehen, ging der jüdische Bürgermeister von Haifa durch seine Stadt und hat die Araber gebeten, in der Stadt zu bleiben. Sie sind dann in Haifa geblieben – und die meisten von ihnen leben noch heute dort.

In deutschen Schulbüchern wird ebenfalls nicht erwähnt, dass nach 1948 600 000 Juden aus allen umliegenden arabischen Staaten vertrieben wurden. Der Staat Israel hat sie aufgenommen, integriert, und sie sind jetzt jüdische Staatsbürger.

Ganz anders der Umgang der Araber mit den arabischen Flüchtlingen. Die Palästinenser müssen nach dem für die Araber verlorenen Krieg bis heute in Flüchtlingslagern bleiben – seit nun bald 70 Jahren!

Weiter findet man in deutschen Schulbüchern die Aussage, dass Israel die Schuld für den Ausbruch der 2. Intifada habe. Israel habe sich so unnachgiebig gezeigt, dass die Palästinenser keine andere Wahl gehabt hätten. Das ist eine glatte Lüge.



In dem Jahr, als die Intifada begann, hat US Präsident Clinton Arafat und Barak nach Camp David zu Friedensverhandlungen eingeladen. Der damalige Premierminister Israels, Barak, machte Arafat dort ein sehr großzügiges Angebot einschließlich der Abgabe des Tempelberges und eines Teils von Jerusalem und der Zusage, Israel werde einen arabischen Staat anerkennen. Arafat setzte sich noch nicht einmal hin, um über dieses Angebot zu reden, sondern er reiste von Camp David ab und begann diesen blutigen Krieg, in dem 1000 Israelis und 3000 Palästinenser umkamen. US Präsident Clinton hielt in einer Aussage fest, dass die Ursache für das Scheitern der Verhandlungen eindeutig die Unnachgiebigkeit der Araber war.

In Bezug auf die Olympischen Spiele von 1972 in München ist in deutschen Schulbüchern zu lesen: "eine palästinensische Terrorgruppe brachte einen Teil der israelischen Olympiamannschaft in ihre Gewalt". Kein Wort dazu, dass die israelischen Geiseln alle umgebracht wurden …

So wird die Wahrheit überall mit Füßen getreten.

Schließlich gibt es da noch etwas, was für mich persönlich noch ernster ist als alle diese statistischen Aussagen. Ich habe den Eindruck, dass Deutschland nicht mehr ein hingegebener Freund Israels, sondern bestenfalls ein sehr zögerlicher Freund ist.

Letztes Jahr hat Frau Merkel gedroht und gesagt, Deutschland werde das bereits bestellte 6. U-Boot an Israel nicht ausliefern, wenn Israel in Gilo weiter bauen würde. Gilo ist der Stadtteil von Jerusalem, in dem unser Freund Chuck Cohen und mehr als 40 000 israelische Bürger leben. Gott sei Dank hat sie diese Drohung wieder zurückgenommen – aber hat Frau Bundeskanzlerin Merkel nicht ein geteiltes Deutschland und ein geteiltes Berlin erlebt? Ist sie nicht dankbar und glücklich, Kanzlerin eines vereinten Deutschland sein zu dürfen? Warum arbeitet sie dann daran, unser Land und unsere Hauptstadt zu teilen?

U-Boote für Israel

Ich möchte noch etwas zu diesen U-Booten sagen. Als erstes sind wir sehr dankbar, dass Deutschland uns diese U-Boote gebaut hat – und dass euer Land einen Teil von deren Kosten trägt. Ich persönlich erinnere mich aber auch noch ganz genau daran, wie es zu dieser Abmachung zwischen Deutschland und Israel kam.

1991 war der erste Golfkrieg. Ich wurde zum aktiven Dienst in der IDF eingezogen. Dann wurde bekannt, dass die Lenkkreisel in den irakischen Raketen von deutschen Firmen an Saddam Hussein geliefert worden waren. Zusätzlich hatte die deutsche Industrie zumindest zum Teil auch die Fabriken für chemische Kampfstoffe im Irak aufgebaut. Das Angebot Deutschlands, Israel die U-Boote zu bauen, kam aus dem Schuldgefühl für diesen Anteil an der Bewaffnung des Irak. Deutschland trug deshalb auch Verantwortung dafür, dass der Irak Israel mit Gasraketen angreifen konnte.

Bis heute ist Deutschland der weltweit größte Exporteur für Hochtechnologie an den Iran. Vieles an dieser Hochtechnologie besteht in sogenannten "Gütern mit doppeltem Verwendungszweck". Das bedeutet, man kann diese Güter für zivile und militärische Zwecke verwenden. Deutschland weigerte sich, die iranischen Revolutionsgarden mit Exportsanktionen zu belegen. Die iranischen Revolutionsgarden beherrschen 75% der iranischen Wirtschaft und betreiben auch das Nuklearprogramm des Iran.

Die deutsche Bundeskanzlerin verkündet auf der einen Seite eine andauernde Verpflichtung Deutschlands, für die Sicherheit Israels einzustehen und eine besondere Beziehung zwischen Deutschland und Israel.

Auf der anderen Seite beugt sich die deutsche Regierung der Forderung der deutschen Industrie, Geschäfte mit dem Iran zuzulassen bzw. sogar zu fördern, ohne zu bedenken, was das für Israel bedeutet.

Wenn Israel möglicherweise eines Tages von einer Atomwaffe aus dem Iran getroffen werden sollte, die, zu welchem Teil auch immer, mit deutscher Hilfe produziert worden ist, wird es für eine Entschuldigung zu spät sein. Dann könntet ihr uns auch noch 100 U-Boote bauen, der Schaden ist dann angerichtet.

Die "unerlöste" Industrie Deutschlands

Hat es jemals wirkliche Bekenntnisse oder Buße aus dem Industriesektor Deutschlands für die Sünden der Vergangenheit gegeben? Nicht nur die Tatsache, dass es die todbringende Sklavenarbeit in Nazi-Deutschland gegeben hat, nicht nur die Tatsache,

dass die Industrie Hitlers Aufstieg zur Macht finanziert hat – in 1 Tim 6, 10 finden wir eine sehr klare Aussage: "Denn die Geldgier ist eine Wurzel aller Übel; etliche, die sich ihr hingaben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viele Schmerzen verursacht".

Ich glaube, dass die deutsche Industrie ein unerlöster, ungeheiligter Bereich des Lebens der deutschen Nation ist. Weltweit ist die Industrie hoch geschätzt. Von einigen wird sie sogar angebetet als ein Beispiel für großartige Präzision und großes Fachkönnen. "Made in Germany" ist eine Quelle deutschen Stolzes – vielleicht sogar ein Götze? Ich habe drei gebrauchte Volkswagen gehabt. Es waren sehr gute Autos. Und was ist da vor kurzem herausgekommen? Einer der weltweit größten Konzerne hat betrogen – nicht nur in Amerika, sondern weltweit. Mir fällt es schwer zu glauben, dass sie das nicht auch einfach hätten richtig machen können – ohne zu betrügen. Aber da sehen wir ein Symptom für diese Krankheit.

Wenn wir zum Ende des II. Weltkrieges zurückblicken, ist die IG Farben, die das Zyklon B Gas für die Konzentrationslager zur Vernichtung der Juden produziert hat, wieder in die drei ursprünglichen Bestandteile aufgeteilt worden: Bayer, BASF und Hoechst. Am Ende der 50-iger Jahre war die Bilanz dieser drei Firmen bereits größer als die des ursprünglichen Konzerns.

Bei dem Kriegsverbrechertribunal in Nürnberg 1947/48 wurden neun Topmanager der IG Farben wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit bei der Plünderung der besetzten Gebiete schuldig gesprochen. Sechs von ihnen wurden wegen Versklavung und Ermordung von Zivilbevölkerung und wegen Mordes an Kriegsgefangenen schuldig gesprochen. 1951 waren alle diese verurteilen Manager wieder aus dem Gefängnis entlassen. 1955 wurden alle Auflagen gegen diese Firmen aufgehoben und viele der ursprünglich verurteilten Manager waren wieder in hohen Positionen dieser Firmen zu finden. Könnt ihr jetzt verstehen, warum ich dies als unerlösten Bereich des Lebens der deutschen Nation bezeichne? Der Einfluss und die Macht dieses Industriesektors sind enorm.

Viele von euch haben sich heute Gott zur Verfügung gestellt und gesagt: "Hier bin ich, Herr, gebrauche mich". Seid ihr bereit, euch die Fürbitte für Israel etwas kosten zu lassen?

Als König David zur Tenne von Arona geführt wurde und dort ein Haus für Gott bauen wollte, sagte Arona, der gar kein Jude war: Ich schenke dir dieses Land und auch das Geschirr der Ochsen als Brennmaterial und die Ochsen als Opfertiere für Deinen Gott. Aber König David antwortete: Nein – ich werde Gott nicht ein Opfer bringen, das mich nichts kostet.

Leben "außerhalb des Lagers"

In dieser Zeit weltweiten Konjunkturrückgangs – und vielleicht wird es noch schlimmer – ist Deutschland die stabilste Wirtschaftsmacht in Europa, vielleicht sogar in der ganzen industriellen Welt. Seid ihr bereit, deutsche Arbeitsplätze im Gebet auf den Altar zu legen, damit Israels Erzfeinde nicht durch an sie exportierte deutsche Industrieprodukte gestärkt werden? Was ist, wenn deine Freunde in der Gemeinde herausfinden, wie du in dieser Hinsicht betest? Wirst du dann abgelehnt werden? Bist du bereit, abgelehnt zu werden?

In Jes 53, 3 wird folgendermaßen von dem Herrn gesprochen: "Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten seiner nicht."

Hebr 13, 12–14: "Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. So lasset uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen! Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige."

Seid ihr bereit, außerhalb des Lagers zu leiden? Seid ihr bereit, von Freunden, Nachbarn und vielleicht sogar von der Familie abgelehnt zu werden?

In Israel sind einige von uns euch gegenüber im Vorteil. Im großen und ganzen können wir nämlich sagen, dass wir wegen unseres Glaubens und wegen der Art unserer Gebete abgelehnt werden. Wir gehören nicht dazu, werden sogar als Feinde angesehen.

Einem Teil des messianischen Leibes ist dies zu anstrengend geworden. Sie wollen angenommen und anerkannt sein. Ich muss sagen, dass Ofer Amitai und ich zu der Minderheit gehören, die sagen: dieser Wunsch und diese Art akzeptiert sein zu wollen verträgt sich nicht mit der Nachfolge Yeshuas – außerhalb des Lagers.

Als ich diese Botschaft vorbereitete, war mir nicht bewusst, dass ich sie am Holocaust- Gedenktag halten würde. Ich habe dies auch nicht mit der Absicht gepredigt, euch in irgendeiner Weise ein Schuldgefühl zu vermitteln. Wenn ich euch ansehe, sehe ich euch als meine Brüder und Schwestern vereint zu einem Leib durch das Blut Yeshuas. Aber der Herr möchte, dass ihr die Ernsthaftigkeit der Fürbitte für Israel und die Beziehung zwischen Deutschland und Israel versteht. Wenn du gesagt hast: "Hineni – hier bin ich – gebrauche mich", dann musst du auch bereit sein, dafür den Preis zu bezahlen.

Unser Gott wird dazu alle eure Bedürfnisse nach Seinem Reichtum in dem Messias erfüllen. Aber es könnte ein Wandel sein, der Sorge und Schmerz und Leid mit sich

bringt. Unser Herr wurde verachtet und abgelehnt. Bist du bereit, zu wandeln, wie Er gewandelt ist?

Lasst uns beten:

Abba, wir kommen zu Dir in Yeshuas Namen. Wir bitten Dich, dass Du im Herzen und Sinn aller Deiner Kinder das versiegelst, was gemäß Deinem Willen im Heiligen Geist gesprochen wurde. Wir bitten Dich, dass Du alles, was gesprochen wurde und was nicht von Dir war, wegbläst, damit nur das übrig bleibt, was von Dir, durch Dich und für Dich ist und dass es Frucht bringt im Leben Deiner Kinder.

Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

Intercessors for Israel - Fürbitter für Israel

Dieses Büchlein fasst in kurzer und übersichtlicher Form die Dinge zusammen, die die Fürbitte für Israel biblisch orientiert und effektiv machen. Es ist aus der über 30-jährigen Gebetspraxis von IFI (Intercessors For Israel) entstanden und behandelt Fragen, die in vielen Gebetsgruppen immer wieder auftauchen: Warum überhaupt Fürbitte für Israel? Welche biblischen Aspekte gelten für einen Fürbitter? Wie kann man eine Gebetsgruppe beginnen? Welche allgemeingültigen Anliegen gibt es für das Volk und das Land Israel? Dies sind einige der Themen, die das Büchlein aufgreift.



Geheftet, 18 Seiten | Preis: 2,00 EUR

Heinz-Jürgen Heuhsen Die Nationen Europas in ihrer Beziehung zu Israel

Die vorliegende Schrift will Christen eine Orientierungshilfe bieten, damit sie die derzeitige Situation der Nationen Europas aus der Sicht der Bibel einordnen können. Dazu werden zunächst die Segensabsichten Gottes für Nationen aus biblischer Perspektive dargelegt. Dem gegenüber wird gezeigt, wie die Völker Europas in Vergangenheit und Gegenwart auf den Segen, den Gott durch Sein Volk, die Juden, freigesetzt hat, reagiert haben. Eine konkrete Darstellung politischer und gesellschaftlicher Ereignisse (mit Quellenangabe und Kartenmaterial) offenbart die Brisanz der Lage für die europäischen Nationen.



Geheftet, 38 Seiten | Preis: 2,50 EUR

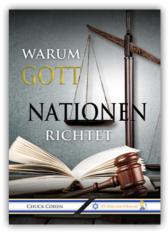
Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

Chuck Cohen Warum Gott Nationen richtet

Jesus wird als König der Juden zu Seinem Volk Israel nach Jerusalem zurückkehren. Aber Er ist auch der König der Könige, der Herr über alle Nationen.

Diese Schrift legt in zwei Lehrabschnitten von Chuck Cohen grundlegende Prinzipien für Gottes Beurteilung von Nationen dar. Es scheint uns wichtig zu sein, dass der Leib Jesu diese Zusammenhänge kennt, um die sich entfaltenden Geschehnisse in unserer Welt einordnen und den Gebetsauftrag Jesu angemessen erfüllen zu können.

"Deshalb sollt ihr so beten … Dein Reich komme, Dein Wille geschehe …" (Mt 6, 9–10)



Zusätzlich zu dieser grundlegenden Orientierungshilfe geben wir in einem einleitenden, kurzen Abschnitt Gedanken zur aktuellen Situation wieder, die in Anregungen zum Gebet münden

Geheftet, 26 Seiten | Preis: 2,50 EUR

Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

Ofer Amitai Darum wachet und betet

Ofer Amitai hat diese beiden Lehrpredigten zu unterschiedlichen Zeiten gehalten. Sie haben jedoch eine enge inhaltliche Verbindung und sind zum Verständnis dessen, was Gott in unseren Tagen tut, äußerst hilfreich.

Im ersten der beiden Beiträge gibt Ofer eine klare und ermutigende Antwort auf eine Aussage Jesu, die vielen Christen Schwierigkeiten bereitet oder nicht ganz klar ist – nämlich: Was bedeutet es, wenn Jesus sagt, dass – ehe Er wiederkommt – "die Zeiten der Heiden erfüllt sind" (Lk 21, 24). Wendet Gott sich von uns – den Heidenchristen – ab?

Im zweiten Beitrag geht Ofer auf Hintergründe und Zusammenhänge der in der Bibel erwähnten endzeit-



lichen Erschütterungen ein. Die Zunahme weltweiter Erschütterungen ist inzwischen allgemein deutlich sichtbar. Was bedeuten sie aus biblischer Perspektive? Jesus – der erhöhte, Mensch gewordene Gott, der Sohn Gottes und Herr aller Herren – wird Seinen Fuß eines Tages wieder auf unsere Erde setzen und unter uns wohnen.

Wie möchte Jesus Seine Gemeinde durch diese Zeitenwende bringen?

Die Antwort von Ofer ist zugleich eine Herausforderung an uns alle, uns neu intensiv mit der Person Jesu und dem lebendigen Wort, der Bibel, zu beschäftigen.

Geheftet, 36 Seiten | Preis: 2,50 EUR

Die Zeichen der Zeit verstehen

"Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe" (Mt 24, 3–4).

Das vorliegende Büchlein enthält drei Lehrvorträge von Eliyahu Ben-Haim (Leiter von IFI Jerusalem) das für jeden, der in unserer Zeit im Geist aber auch mit Verständnis für Israel und die Nationen beten möchte, eine Hilfe sein will.

Der erste Beitrag – **Gottes prophetische Agenda** – befasst sich mit 5 Bereichen, die wir in der Bibel als prophetische Voraussetzungen für die Rückkehr Jesu finden. Erst wenn diese erfüllt sind, wird der Herr wiederkommen.

Der zweite Beitrag – **Biblisch korrekt oder politisch korrekt** – geht darauf ein, wie ein Großteil der westlichen Gemeinde in zentralen Bereichen vom Wort Gottes abgewichen und dadurch in ihrem geistlichen Leben irregeführt und verblendet ist.

Der dritte Beitrag – **Gebet für Nationen** – erhellt Gottes Absichten für Nationen, Sein Handeln an und mit Nationen und die besondere Stellung Israels unter den Völkern. Sehr aufrüttelnd sind die Beispiele aus unserer neueren europäischen Geschichte, die zeigen, wie einzelne Nationen mit ihrer anti-jüdischen Vergangenheit umgegangen sind – insbesondere auch Deutschland.

Heinz-Jürgen Heuhsen, November 2016



Eliyahu Ben-Haim, messianischer Jude aus Jerusalem, ist Leiter des Teams messianischer Geschwister, die als *Intercessors for Israel* (*Fürbitter für Israel* – www.ifi.org.il) zusammenarbeiten. Sie betrachten es als ihren vorrangigen Auftrag, sowohl selbst für Israel, die Gemeinde und die Nationen zu beten, als auch Geschwister in Israel und in den Nationen zum Gebet für Israel zuzurüsten.

